

# 1810: Romantik und Revolution Schwesternschaften des Talents

Symposion

**Matinéen Konzerte Performances  
Film Vorträge Ausstellung**

Ausgewählte Kapitel der Frauengeschichte  
anlässlich des 200 Jahr Jubiläums  
von Frédéric Chopin und Robert Schumann

Eine Veranstaltung der Koordinationsstelle für  
Gleichstellung und Gender Studies an der Universität Mozarteum  
in Zusammenarbeit mit der  
Maria-Anna-Mozart-Gesellschaft

Dienstag, 30. November 2010  
Mittwoch, 1. Dezember 2010

Foyer - Studienkonzertsaal -  
Raum 2015 - Kleines Studio - Solitär

Universität Mozarteum  
Mirabellplatz 1

„Nicht das Gemüth, nur der Gedanke befähigt den Menschen, einen Schmerz bis in seine Tiefen durchzustehen, doch im Begreifen der Schmerzen liegt zugleich ihre Heilung [...] und ich sagte mir: nie wird ein auf socialen Grundlagen erbauter Staat so grausam sein, als es jetzt die Familie in ihrer patriarchalischen Abgeschlossenheit gegen alle Individuen ist, die außer ihr stehen.“

(aus: „Ein Reiseabenteuer. Skizze“ in: Erzählungen von Gottfried und Johanna Kinkel, 1849, 3. Auflage, Stuttgart 1883, S. 224)

Im Zentrum dieses Symposions stehen drei Frauen-Kolleginnen oder Zeitgenössinnen der heuer gefeierten Komponisten Schumann und Chopin und ebenfalls 1810 geboren:

Johanna Kinkel: Komponistin, Pianistin, Pädagogin und Revolutionärin (Deutschland)

Caroline Perthaler: Pianistin und Pädagogin (Tirol)

Fanny Elßler: Tänzerin (Österreich)

Schumanns und Chopins Partnerinnen oder Freundinnen kommen ebenfalls zu Wort. Alle waren sie in der einen oder anderen Form politisch und/oder privat Revolutionärinnen oder künstlerisch zumindest Pionierinnen, ewig in den herrschenden Geschlechterverhältnissen gefangen und ständig bestrebt, sich davon zu lösen.

(Dieses Symposion ist Teil des Gender Studies Basismoduls „Geschlechterverhältnisse.“)

Dem Anspruch einer Kunstuniversität gerecht werdend, versteht sich die Veranstaltung als Verbindung zwischen wissenschaftlichen Referaten und künstlerischen Beiträgen. Neben einer Ausstellung und zwei Performances, die zur Thematik des Gender Studies Basis Moduls Bezug nehmen, wird in 2 Konzerten und 2 Matinéen das bis heute ziemlich unbekannte Werk der erwähnten Frauen gemeinsam mit einigen sehr bekannten Werken ihrer berühmten männlichen Zeitgenossen aufgeführt.

## Programmablauf

Dienstag, 30. November 2010

Foyer

10.00 Uhr s.t. **Eröffnung: Rektor Reinhart von Gutzeit**

10.10 Uhr **Performance I  
„Leben ist Veränderung, sagte der Stein zur Blume & flog davon“**

Performancegruppe DAS COLLECTIF des Carl Orff Institutes  
(Studierende, Absolventinnen und Lehrende):  
Doris Valtiner, Franziska Berger, Kordula Möser, Laura Tomi, Rahel Imbach  
Idee & Choreographie: Susanne Rebholz, Mozarteum  
Klangsteinkünstler Klaus Fessmann, Mozarteum

Studienkonzertsaal

10.45 Uhr **Matinée I: „Papillons“**  
Musik von Clara und Robert Schumann und Fanny Hensel-Mendelssohn  
Texte aus: „Flegeljahre“ von Jean Paul, u.a.

Jeanette de Boer (Mozarteum), *Klavier und Lesung*  
Reinhild Buchmayr, Elisabeth Gellner, *Gesang-Duette*  
Maria Steinkogler (Gast), Lieder, Teresa Villaplana, *Klavier*  
Gertraud Steinkogler-Wurzinger, *Lesung*

11.45 Uhr **Vortrag I: Clara Schumann**  
Dr. Barbara Dobretsberger, Mozarteum

12.30 Uhr **Individuelle M i t t a g s p a u s e**

Zimmer 2015

14.00 Uhr **Vortrag II: „Auch ein weiblicher Kopf soll unser Museum schmücken – Robert Schumann als Kritiker seiner Komponisten- und Musikerkolleginnen“**  
Dr. Eva Neumayr, Salzburg

15.00 Uhr **Vortrag III: „Hände zum Malen schön“**  
Die Pianistin Caroline Perthaler (geb. 1810)  
Marlies Nussbaumer, Mozarteum/Innsbruck

16.00 Uhr **Kaffeepause**

16.30 Uhr **Film: „Impromptu“ – Verliebt in Chopin“**  
 Directed by James Lapine  
 Starring Judy Garland, Hugh Grant and Emma Thompson

**Kleines Studio**

19.30 Uhr **Konzert I: „Schwesterschaften des Talents“**  
 (Zitat von Ludwig Rellstab)  
 Werke von Frédéric Chopin, Fanny Hensel-Mendelssohn,  
 Johanna Kinkel, Josephine Lang, Caroline Perthaler,  
 Jean Perthaler, Gertraud Steinkogler-Wurzinger

Cordelia Höfer-Teutsch, Marlies Nussbaumer, *Klavier solo*  
 Eva Leitner, Kerstin Möseneder, *Gesang*  
 Thérèse Lindquist, Teresa Villaplana, *Klavierbegleitung*  
 Maria Steinkogler u. Rosa Steiner (Gäste), *Gesang-Duette*  
 Gertraud Steinkogler-Wurzinger, *Leitung und Lesung*  
 Ensemble: Studierende der Solfeggioklasse 3. Semester und Gäste

Mittwoch, 1. Dezember 2010

Zimmer 2015

10.00 Uhr **Vortrag IV: „Femme fatale in Männerkleidung“**  
 George Sands Beziehung zu Frédéric Chopin in Literatur und Film.  
 Dr. Julia Hinterberger, Mozarteum

**Kleines Studio**

11.00 Uhr **Matinée II: „Gemeinsam – Einsam“**  
 Eine Stunde um Frédéric Chopin und seine Liebe zu George Sand

Gudrun Sidonie Otto, *Sopran und Lesung*  
 Wolfgang Brunner, *Klavier und Lesung*

12.00 Uhr **Vortrag V: „Fannytismus, oder eine große Tochter Österreichs“**  
 Zur 200. Wiederkehr des Geburtstages der  
 Wiener Ballerina Fanny Elßler (geb.1810)  
 Dr. Gunhild Oberzaucher, Wien

13:00 Uhr **Performance II: „Funny Fanny“**  
 Tanz/Performance in Memoriam Fanny Elßler  
 Esther Steinkogler (Wien)

13.30 Uhr **Individuelle M i t t a g s p a u s e**

**Solitär**

14.45 Uhr **Vortrag VI: „Johanna Kinkel – Romantik und Revolution“**  
 (geb. 1810)  
 Monica Klaus, Bonn

16.00 Uhr **Kaffeepause und Podiumsdiskussion:**  
**„Das Private ist Politisch, damals wie heute“**  
 Am Podium: Monica Klaus, Dr. Gunhild Oberzaucher, Dr. Eva Neumayr  
 Moderation: Petra Unger

17.00 Uhr **Konzert II: „Romanze“**  
 Robert und Clara Schumann

Ensemble FEMUSICA:  
 Monika Kammerlander, *Violine*  
 Irina Smirnowa, *Violoncello*  
 Naoko Knopp, *Klavier*  
 Léla Wiche, *Sopran*

**Foyer**

19.00 Uhr **Vernissage zur Ausstellung:**  
**„Augenblicke, die den Anker lichten“**  
 kuratiert von Beate Terfloth

Arbeiten von Studierenden im Kontext der  
 Ringvorlesung „Geschlechterkonstruktionen“:  
 Katharina Aradi, Sylvia Caba, Fiona Crestani, Juliana Guger,  
 Iris Greiffenhagen, Christina Karolus, Lea Tobler, Vanessa Wernitsch

Ausstellungsdauer: 1.12.-8.12.2010  
 Öffnungszeiten: Montag-Sonntag, 10-20 Uhr

19.30 Uhr **Umtrunk zum Ausklang des Symposiums**

# Matinée

## Matinée I: „Papillons“

Dienstag, 30. November 2010, 10.45 Uhr  
Studienkonzertsaal, Universität Mozarteum

<b>Fanny Hensel-Mendelssohn</b> (1804-1847)	<b>Der Strauß</b> (Goethe) <b>Die Mitternacht war kalt</b> (Heine) <b>Ich stand gelehnet</b> (Heine)	Elisabeth Gellner, <i>Sopran</i> Reinhild Buchmayr, <i>Mezzosopran</i>
<b>Clara Schumann</b> (1819-1896)	<b>Romanze</b> (ohne Opuszahl, 1853)	Teresa Villaplana, <i>Klavier</i>
<b>Clara Schumann</b>	<b>Mein Stern</b> <b>Am Strande</b> <b>Oh weh des Scheidens, das er tat</b>	Maria Steinkogler, <i>Sopran</i> Teresa Villaplana, <i>Klavier</i>
<b>Robert Schumann</b> (1810-1856)	<b>Papillons, op. 2</b> mit Lesungen aus Jean Pauls „Flegeljahre“	Jeanette de Boer, <i>Klavier und Rezitation</i>

## Matinée II: „Gemeinsam – Einsam“

Eine Stunde um Frédéric Chopin und seine Liebe zu George Sand  
in Tönen und Texten. Zu Frédéric Chopins 200. Geburtstag

Mittwoch, 1. Dezember 2010, 11.00 Uhr  
Kleines Studio, Universität Mozarteum

### *Chopins Begräbnis – ein gesellschaftliches Ereignis*

**Frédéric Chopin** **Marche Funèbre**  
(1810-1849) aus der Sonate b-moll für Klavier solo op. 35

### *Erste Begegnung mit George Sand*

**Pauline Viardot** **Coquette „De n'ne aimer que toi“**  
(1821-1920) nach der Mazurka B-Dur op. 7/1

### *Chopin – der Emigrant aus Polen*

**Frédéric Chopin** **Piosnka Litewska „Bardzo raniuchno“ op. 74/16**  
(Litauisches Lied „Schön war der Morgen“)

### *Winter in Mallorca*

**Frédéric Chopin** **Mazurka B-Dur op. 7/1– Vivace**

### *Pauline Viardot*

**Plainte d'amour „Chère âme, sans toi j'expire“**  
(„Liebe Seele, ohne Sie sterbe ich“) nach der Mazurka f-moll op. 6/1

### *Frédéric Chopin*

**Prélude Des-Dur op 28/15 „Regentropfen-Prélude“**  
Aus: 24 Préludes sur tous les tons (1838/39)

**Frühling „Tau glänzt auf dem Rasen“ op. 74/2**  
(Polnisches Lied: „Wiosna – Blysza, krople rosy“)

### *Der Keil in der Entfremdung – der Disput um Solange*

**Pauline Viardot** **Berceuse „Enfant, cède au sommeil“**  
(„Schlaf ein, mein Kind“) nach der Mazurka C-Dur, op. 33/3

### *Abgesang*

**Frédéric Chopin** **Trübe Wellen „Kommst von fern daher gezogen, Quell“**  
(Polnisches Lied „Smutna rzeka“) op. 74/3

**Mazurka: f-moll op 68/4**

Guhrun Sidonie Otto, *Sopran und Lesung*  
Wolfgang Brunner, *Klavier und Lesung*

# Konzerte

## Konzert I: „Schwesterschaften des Talents“

Dienstag, 30. November 2010, 19.30 Uhr  
Kleines Studio, Universität Mozarteum

**Caroline Perthaler**  
(1810-1873)      **Variationen op. 2 über ein beliebtes Thema aus der Oper „Il barbiere di Siviglia“ von Gioacchino Rossini**

Marlies Nussbaumer, *Klavier*

**Fanny Hensel**  
(1805-1847)      **Wenn ich in deine Augen seh  
Winter, was hat dir getan  
Im wunderschönen Monat Mai (Heine)**

Maria Steinkogler, *Sopran*  
Rosa Steiner, *Alt*  
Teresa Villaplana, *Klavier*

**Jean Perthaler**  
(1815-1875)      **Variationen über eine Arie aus der Oper  
„La straniera“ von Vincenzo Bellini**

Marlies Nussbaumer, *Klavier*

**Fanny Hensel**  
**Warum sind denn die Rosen so blaß? (Heine)  
Dämmerung senkte sich von oben (Goethe)  
Nachwanderer (Eichendorff)  
Im Herbst (Eichendorff)  
Der Eichwald brauset (Schiller)**

Kerstin Möseneder, *Sopran*  
Thérèse Lindquist, *Klavier*

**Johanna Kinkel**  
(1810-1858)      **Römische Nacht (Kinkel)  
Wunsch (Kopisch)  
An den Mond (Goethe)**

Kerstin Möseneder, *Sopran*  
Eva Leitner, *Mezzosopran*  
Thérèse Lindquist, *Klavier*

**Josephine Lang**  
(1815-1880)

**Erinnerung (Byron)  
Mag da draußen Schnee sich türmen (Heine)  
Herbstgefühl (Gerok)  
Der liebe Bann (Mühler)**

Eva Leitner, *Mezzosopran*  
Thérèse Lindquist, *Klavier*

--- P A U S E ---

**Frédéric Chopin**  
(1810-1849)

**Polonaise fis-moll, op. 44**

Cordelia Höfer-Teutsch, *Klavier*

**Gertraud Steinkogler-  
Wurzinger (\* 1958)**

**Ungewisses Licht**  
(Hommage an R. Schumann)

Vokalensemble des Belcanto Chores Salzburg:  
Maria Steinkogler, *Sopran 1*  
Gertraud Steinkogler-Wurzinger, *Sopran 2*  
Eva Girsule, *Alt 1*  
Rosa Steiner, *Alt 2*  
Peter Gritsch, *Tenor*

**Fanny Hensel**

**„März“ aus dem Zyklus: „Das Jahr“**

Cordelia Höfer-Teutsch, *Klavier*

**Johanna Kinkel**

**Die Vogelkantate**

Fräulein Nachtigall - Maria Kjartansdóttir  
Fräulein Elster - Maria Steinkogler  
Herr Kuckuck - Karin Torbjörnsdóttir  
Herr Papagei - Reinhild Buchmayr  
Herr Rabe - Rosa Steiner  
noch 4 schräge Vögel die dem Adler zum Geburtstag gratulieren wollen:  
Eva Girsule, Cilla Pogany, Gertraud Steinkogler-Wurzinger  
sowie Teresa Villaplana am Klavier

## Konzert II: „Romanze – Robert und Clara Schumann“

Mittwoch, 1. Dezember 2010, 17.00 Uhr

Solitär, Universität Mozarteum

**Robert Schumann**  
(1810–1856)      **Fantasiestücke für Violine, Violoncello und Klavier op. 88**  
Romanze  
Humoreske  
Lied  
Finale

**Clara Schumann**  
(1819–1896)      **Lieder für Sopran und Klavier**  
**Liebst du um Schönheit** (Rückert)  
**Die stille Lotosblume** (Geibel)  
**Liebeszauber** (Geibel)

**Clara Schumann**      **Drei Romanzen für Violine und Klavier op. 22**  
I. Andante molto  
II. Allegretto  
III. Leidenschaftlich schnell

--- P A U S E ---

**Robert Schumann**      **Lieder für Sopran und Klavier**  
**Die Stille** (Eichendorff)  
**Die Lotosblume** (Heine)  
**Widmung** (Rückert)

**Clara Schumann**      **Klaviertrio g-moll op. 17**  
Allegro moderato  
Scherzo  
Andante  
Allegretto

Ensemble FEMUSICA  
Monika Kammerlander, *Violine*  
Irina Smirnowa, *Violoncello*  
Naoko Knopp, *Klavier*  
Léla Wiche, *Sopran*

## Interpretinnen – Interpreten

### Wolfgang Brunner

unterrichtet seit 1985 Historische Tasteninstrumente, Generalbaß, Klavier, Klavierimprovisation und -didaktik an der Universität Mozarteum Salzburg, 1990-92 auch Hammerklavier an der Musikhochschule Karlsruhe. Seit April 2008 Leitung einer Konzertklasse für Hammerflügel an der Musikhochschule Trossingen. 1988 Erster Preisträger des Int. C.P.E. Bach-Wettbewerbs Hamburg in den Kategorien Cembalo und Hammerklavier, 1989 Erster Preis beim Internationalen Mozartwettbewerb Brügge in der Sparte Hammerklavier.

Seit 1989 ist er Gast bei fast allen bedeutenden europäischen Festivals für Alte Musik (u.a. Utrecht, Brügge, Herne) und gilt als einer der führenden Spezialisten seiner Generation. Seine Partner sind bekannte Interpreten der „Alten Musik-Szene“ wie z.B. Michael Schopper, Barbara Schlick, Gerd Türk, Konrad Hünteler oder das Freiburger Barockorchester. Continuospieler bei Dirigenten wie Sándor Végh, Franz Welser-Möst, Helmut Rilling oder Sylvain Cambreling (u.a. bei den Salzburger Festspielen).

1991 gründete er das Ensemble „Salzburger Hofmusik“. Über 50 Schallplatten- und Rundfunkaufnahmen, darunter zahlreiche Ersteinspielungen, u.a. die Klavierwerke von Anton Bruckner, E.T.A. Hoffmann, Lieder von Carl Orff sowie Heinrich Ignaz Franz Bibers Oper „Arminio“.

### Jeanette de Boer

geboren in Utrecht (Niederlande), studierte Konzertfach Klavier an der Hochschule für Musik in Utrecht bei Magda Evertse und Johann van den Boogert und Kammermusik bei Geza Frid sowie in der Meisterklasse von Winfried Wolf an der Universität Mozarteum Salzburg.

Soloauftritte und Konzerte sowie Radio- und Fernsehaufnahmen in den Niederlanden, Deutschland, Frankreich, Spanien und Italien. Soloabende und Kammermusikkonzerte im Concertgebouw Amsterdam sowie in Luxemburg beim Musikfestival Echternach. Auftritte in Österreich mit den Stuttgarter Philharmonikern und dem Mozarteumorchester Salzburg im Großen Festspielhaus, bei der Stiftung Mozarteum Salzburg, Soloabende und Kammermusikkonzerte u.a. im Brucknerhaus Linz, beim Liszt-Festival und beim Haydn-Festival in Eisenstadt.

Seit 1981 Leitung von Meisterkursen für Klavier u.a. im Rahmen der Japanischen Winterakademie, der Internationalen Kammermusikwochen in Salzburg, der Sommerfestspiele auf Stift Melk sowie der Europäischen Akademie für Musik und Darstellende Kunst in Montepulciano, Italien. 1992 CD-Einspielung bei AURA (Nld) auf historischen Erard-Instrument mit dem niederländischen Harfenisten Edward Witsenburg. Jeanette de Boer ist ständiges Mitglied in den Bundes- und Landesjurys des Österreichischen Jugendwettbewerbes „Prima la Musica“.

Seit 1989 Lehrtätigkeit an der Universität Mozarteum Salzburg.

### Klaus Fessmann

geboren in Nürtingen am Neckar, ist Pianist, Komponist und KlangKünstler. Er lehrt Komposition an der Universität Mozarteum Salzburg. Klaus Fessmanns künstlerische Entwicklung ist geprägt von einer Begabung, die in den Grenzbereichen zwischen Musik, Bildender Kunst, Literatur, Bildhauerei und Multi-medialem Denken angesiedelt ist. Seine musikalische Sozialisation beruht auf der Klaviermusik von W.A. Mozart, die er seit dem 5. Lebensjahr spielt. Neben der klassischen Musik spielte und komponierte Fessmann in den Bereichen Experimenteller Musik, indischer Musik, Avantgarde, Folkmusic, Jazz, Weltmusik. Hier liegt seine Vorliebe besonders in der indischen Kultur.

### **Cordelia Höfer-Teutsch**

geboren in München, studierte Klavier an den Musikhochschulen Salzburg (Hans Leygraf) und München (Klaus Schilde), in Salzburg studierte sie außerdem die Fächer Dirigieren (Gerhard Wimberger) und Kammermusik. Wilhelm Kempff, Sándor Végh, Nikolaus Harnoncourt, Tatjana Nikolajewa und Elisabeth Leonskaja verdankt sie weitere wertvolle Anregungen.

Intensive Konzerttätigkeit als Solistin Kammermusikerin in Europa, USA, Südamerika, Korea und Japan. Auftritte bei zahlreichen Festivals, u.a. Mostly Mozart New York, Kontrapunkte der Salzburger Osterfestspiele, Kuhmo-Festival Finnland, Sommerfestival Portogruaro (Italien) und Eurasia Music Festival Seoul (Korea).

Seit 1982 Lehrtätigkeit an der Universität Mozarteum Salzburg, seit 2002 ist sie dort Professorin für Klavier und Kammermusik. Seit 1991 Kammermusiktätigkeit mit Mitgliedern der Berliner Philharmoniker. Auftritte in den verschiedensten Formationen, vom Duo bis zum Kammerorchester. Fixpunkt seit 1999 ist ihre stetige Mitwirkung als Pianistin im „Philharmonischen Salon“, eine der erfolgreichsten Serien der Philharmonischen Kammerkonzertreihen, konzipiert von Götz Teutsch als gelungene Verknüpfung von Musik und Text.

### **Monika Kammerlander**

die Salzburgerin absolvierte nach ihrer Ausbildung an der Universität Mozarteum Salzburg ein 3-jähriges Perfektionsstudium am Moskauer Tschaikowskij Konservatorium und studierte anschließend bei Sándor Végh und Robert Soetens. Seit 1985 ist sie Konzertmeisterin des Mozarteumorchesters Salzburg. Musikwissenschaftliche Tätigkeit vor allem im Bereich Frauenmusik.

### **Naoko Knopp**

geboren in Japan, studierte an der Wiener Musikhochschule bei Heinz Medjimorec. Sie gewann u.a. den Ersten Preis beim Bösendorfer Klavierwettbewerb. Naoko Knopp tritt bei Konzerten im In- und Ausland auf und unterrichtet Klavier an der Landesmusikschule Gmunden und an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz.

### **Eva Leitner**

studierte an der Universität Mozarteum Salzburg bei Marianne Schartner sowie Lied und Oratorium bei Wolfgang Holzmair. Meisterkurse bei Gundula Janowitz und Angelika Kirchschrager sowie bei Andreas Strunkeit, Rodger Vignoles und Peter Berné bereicherten ihre Ausbildungszeit. 2008 sang sie unter der Leitung von Dennis Russell Davies mit dem Sinfonieorchester der Universität Mozarteum in L. Bernsteins „Songfest“. 2009 folgte Verdis „Requiem“ sowie Hindemiths „Des Todes Tod“, weiters verkörperte sie die Rolle der Kassandane in der Oper „Der Sonnenkreis“ von Jeppe N. Jacobsen unter der Regie von Barbara Bonney beim Festival „Oper im Berg“ in Salzburg. Im Rahmen des Hugo-Wolf-Projektes von Wolfgang Holzmair wirkte sie im März 2010 an Liederabenden in Wien, Salzburg, Kremssegg und Graz mit. Im August 2010 debütierte sie als vierte Magd in „Elektra“ von Richard Strauss bei den Salzburger Festspielen unter Daniele Gatti. 2011 wird sie am Theater Kiel als Fremde Fürstin in Antonín Dvořáks „Rusalka“ zu hören sein.

### **Thérèse Lindquist**

Die in Schweden ausgebildete Pianistin und setzte ihr Liedstudium bei Dorothy Irving, Erik Werba und Paul Schilhawsky, der sie an die Universität Mozarteum Salzburg berief, fort. Die mehrfach ausgezeichnete Liedbegleiterin (u.a. 1. Preis beim Jenny Lind Wettbewerb) wirkte als offizielle

Klavierbegleiterin bei zahlreichen Meisterkursen, (Elisabeth Schwarzkopf, Sena Jurinac, Wilma Lipp, Helena Lazarska, Robert Holl, Silvia McNair) und Wettbewerben (Internationaler Robert Schumann Wettbewerb, Internationaler Mozart Wettbewerb sowie bei Festivals Musikwoche Lienz, Musikfestival Siljan, Florida Festival of Fine Arts USA, National Association of Teachers of Singing Competition USA) mit. Thérèse Lindquist konzertiert und leitet eigene Meisterkurse in Europa, Japan, Korea und den USA.

Sie trat mit namhaften Künstlern wie Camilla Nylund, Christian Altenburger, Christiane Karg und Wolfgang Holzmair auf. Ihre preisgekrönte CD-Aufnahme (Dana McKay, Sopran) mit Liedern von Josephine Lang wurde in Dieter Kühns Clara Schumann Biografie als „kleines Meisterwerk“ gepriesen. Derzeit ist sie Professorin für Lied und Oratorium an der Universität Mozarteum Salzburg.

### **Kerstin Möseneder**

Lehramtsstudium Musikerziehung und Englisch, Gesangspädagogik mit Schwerpunkt Querflöte und Sologesang bei Ingrid Janser-Mayr (Abschluss mit Auszeichnung 2009). Zurzeit studiert sie in der Klasse von Thérèse Lindquist Lied und Oratorium an der Universität Mozarteum Salzburg. Sie unterrichtet an der Landesmusikschule Peuerbach/OÖ und ist Lehrbeauftragte für Stimmbildung für den Lehrgang Kinder- und Jugendchorleitung an der Universität Mozarteum Salzburg.

Konzerttätigkeit als Sopransolistin in Oratorien und Messen und als Liedsängerin. Konzertreisen nach Deutschland, Irland, Frankreich, Italien und China. Bühnenerfahrung beim Theatersommer Haag/NÖ und als Chorsolistin bei den Salzburger Festspiele. Hauptrolle in der Uraufführung der Oper Liebesluft von Gunter Waldek und Gastspiel mit diesem Stück am Landestheater Linz.

### **Marlies Nussbaumer**

Der künstlerische Schwerpunkt von Marlies Nussbaumer liegt in der Interpretation sowohl historischer als auch zeitgenössischer unveröffentlichter Klaviermusik: Ersteinspielungen (ca. 20 CDs) von Klavierwerken (Solo- und Kammermusik) von Tiroler Komponisten des 18. und 19. Jahrhunderts auf historischen Hammerklavieren im Rahmen der CD-Reihe des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum Innsbruck und des ORF Tirol (auf dem original erhaltenen Hammerflügel von J.G. Gröber/1814). Zahlreiche Rundfunkaufnahmen von Uraufführungen (z. B. „13 Charakterstücke“ von Erich Urbanner) auf dem modernen Klavier. Ersteinspielung (CD/ORF-Tirol 2004) und Notenherausgabe von Werner Pirchners Klaviermusik „Noten für die Pfiten“. Internationale Konzerttätigkeit in Europa und Asien sowie Rundfunk- und Fernsehinterviews. Seit 1985 Lehrende an der Universität Mozarteum Salzburg - Standort Innsbruck im Fach Klavier (seit 2000 als Vertragsprofessorin für Klavier) sowie in den Fächern Geschichte des Spiels und der Literatur des Klaviers und Didaktik Klavier. Mitglied des Kulturbeirats für Musik der Tiroler Landesregierung

### **Gudrun Sidonie Otto**

Studium an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar bei H. Bante und M. Hoff. Ihre Ausbildung ergänzte sie durch Unterricht u.a. bei Ingrid Figur, Klessie Kelly, Richarda Merbeth, Renate Biskub, Mira Zakai (Israel) und Dorothee Miels. Stipendiatin an der Komischen Oper Berlin. Mit 24 Jahren Festengagement als Solistin an den Landesbühnen Sachsen. Gastspiele u.a. mit den Partien Blonde, Ännchen, Zerlina, Adele und Olympia u.a. an der Staatsoper Hannover, Staatstheater Nürnberg, Gärtnerplatztheater München, Opernhaus Halle, Theatre de Picardie (Frankreich), Grand Opéra Luxembourg und Staatstheater Schwerin. 2007 Erste Preisträgerin beim Internationalen Gesangswettbewerb Kammeroper Schloss Rheinsberg, 2008/09 Stipendiatin der Vössing-Stiftung.

Sie ist aktiv im Bereich Alte Musik, Zusammenarbeit mit Cantus Thuringia, dem Ensemble Amarcord und dem Balthasar Neumann Ensemble. Gast bei namhaften Festivals, u.a. beim Hollandfestival Amsterdam, Schleswig Holstein Musik Festival und beim Europäischen Musikfest Stuttgart. Ständiger Gast bei den Händelfestspielen in Göttingen und Halle sowie allen namhaften Bachwochen. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Sir Neville Marriner, Robert Griton, Helmuth Rilling, Thomas Hengelbrock, Enoch zu Guttenberg und Peter Gülke verbunden mit CD-, Funk- und Fernsehaufnahmen.

### **Susanne Rebholz**

Musik- und Tanzpädagogin, Tänzerin und Bewegungstherapeutin  
Studium der elementaren Musik- und Bewegungserziehung an der Universität Mozarteum Salzburg/Carl Orff Institut, weiterführender Studienaufenthalt in New York, Weiterbildungsstudium in Integrativer Bewegungstherapie.  
Lehrtätigkeit an der Universität Mozarteum Salzburg/Carl Orff Institut sowie Performance-tätigkeit als Tänzerin und Choreographin mit unterschiedlichen Gruppen der Freien Tanz- und Performanceszene sowie in der Arbeit mit Studierenden/Kolleginnen und Absolventinnen (Das Collectif) der Universität Mozarteum.

### **Irina Smirnowa**

geboren 1975 in Wladimir (Russland). Studium am Moskauer Tschaikowskij Konservatorium. Seit 1998 Mitglied des Twins-Quartetts. Ab 2002 Perfektions-Studium in Köln beim Alban Berg Quartett. Seither Preise bei verschiedenen internationalen Wettbewerben und Auftritte bei renommierten Festivals.

### **Gertraud Steinkogler-Wurzinger**

geboren 1958, Performerin, Dirigentin, Komponistin. Studien in Kirchenmusik, Gesang, Musikwissenschaft, Schauspiel in Salzburg und London. Feministisches Grundstudium. Gründung und Leitung des Belcanto Chores Salzburg seit 1989. Seit 1990 Vertragslehrerin an der Universität Mozarteum für Solfeggio u. Gehörbildung. Von 2000 bis 2003 Vizerektorin der Universität Mozarteum. Leiterin der Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies. Begründerin der „Frauengaleriekonzerte“ in der Residenzgalerie Salzburg. 2005: Boleszny Preisträgerin. Seit 2009 Präsidentin der Internationalen Gesellschaft für Ekmelische Musik. Bisher entstanden etwa 30 Kompositionen, hauptsächlich vokal.

### **Esther Steinkogler**

studierte in Salzburg am SEAD wo sie u.a. in Projekten von Ted Stoffer, Ori Flomin, Salva Sanchis und Anna MacRae arbeitete. Seit ihrem Abschluss im Juli 2008 lebt sie als freischaffende Künstlerin und arbeitet mit D.ID Liz King, Oleg Soulimenko und ist Mitglied der Cie. Willi Dorner für verschiedene Projekte. Nebenbei begann sie auch eigene Stücke zu zeigen und kollaborative Arbeiten mit anderen jungen Künstlern zu initiieren. 2008 gewann sie das Trainingsstipendium des TQW.

### *„Funny Fanny“ Performance in Memoriam Fanny Elbler*

Ausgangspunkt ist das 200. Jubiläum der 1810 geborenen Tänzerin Fanny Elbler. „Ihre beispiellose Karriere begann mit ihrem zweiten Engagement in Berlin und setzte sich in London, Paris, Mailand, St. Petersburg, Moskau, den USA und Kuba fort. Der Dichter Théophile Gautier nannte sie eine heidnische Tänzerin für die Männer, die verführerische Mistress der Cachucha. Vergleichbar den großen Hollywood Stars unserer Zeit.“

### **Léla Wiche**

lebt in Linz, ist als freiberufliche Opern-, Operetten- und Konzertsängerin international tätig. Ihre Engagements reichen vom Wiener Musikverein über die Haydn-Festspiele Eisenstadt und die Neue Oper Wien bis zum Palau de la musica in Barcelona.

## Referentinnen

### **Barbara Dobretsberger**

Studium an der Universität Mozarteum sowie an den Universitäten Salzburg und Wien. Doktorat in Musikwissenschaft. Lehrt seit 1998 an der Universität Mozarteum. Forschungsschwerpunkte 20. Jahrhundert und zeitgenössische Musik und Musik des 19. Jahrhunderts.

### **Julia Hinterberger**

Julia Hinterberger, geboren 1978, studierte Musik- und Instrumentalpädagogik an der Universität Mozarteum Salzburg sowie Deutsche Philologie an der Paris Lodron Universität. 2008 promovierte sie in Musikwissenschaft mit einer Dissertation zur musikalischen Rezeption von Ingeborg Bachmanns Hörspiel Der gute Gott von Manhattan. Ihre Schwerpunkte liegen im Bereich der Neuen Musik, der Rezeptionsforschung sowie interdisziplinärer Studien zu (österreichischer) Literatur und Musik. Sie ist Lehrbeauftragte an der Universität Mozarteum.

### **Monica Klaus**

Ausbildung zur Diplom-Bibliothekarin in Köln, Karlsruhe, München, Münster i. Westf., Examen Köln 1969. Ab 1987 an der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, ab 1998 Bearbeitung von handschriftlichen Professorenachlässen des 19. Jahrhunderts; seit Ende 2007 im Ruhestand. Seit 1998 private Studien am Kinkel-Nachlaß mit Schwerpunkt Johanna Kinkel, ab 2003 Veröffentlichung von Aufsätzen mit unterschiedlichen Themen zu Johanna Kinkel, 2008 zwei Bücher, Johanna Kinkel. Romantik und Revolution, und Liebe treue Johanna! Liebster Gott! Der Briefwechsel zwischen Gottfried und Johanna Kinkel (3 Bde), 2010 Johanna Kinkel. Eine Auswahl aus ihrem literarischen Werk. Ab 2008 mehrere Vorträge mit unterschiedlichen Themen zu Johanna Kinkel.

### **Eva Neumayr**

studierte Musikwissenschaft und Anglistik an der Universität Salzburg und Musik- und Gesangspädagogik an der Universität Mozarteum Salzburg und an der Musikuniversität Wien. In ihrer Dissertation beschäftigte sie sich mit den Propriumskompositionen Johann Ernst Eberlins (1702-1762). Seit 2007 arbeitet sie als Forschungsassistentin für die RISM Arbeitsgruppe Salzburg am Archiv der Erzdiözese an der Aufarbeitung des Repertoires der Hofkapelle am Salzburger Dom im 18. Jahrhundert. Zusätzlich zu dieser Tätigkeit beschäftigt sie sich in Forschung und Lehre intensiv mit der Musikgeschichte der Frauen. In letzter Zeit wurde von ihr u. a. die Musikgeschichte der Salzburger Ursulinen im 18. Jahrhundert erforscht. Sie ist Gründungsmitglied und Obfrau der Maria-Anna-Mozart-Gesellschaft Salzburg.



## **Marlies Nussbaumer:**

### **Hände zum Malen schön"– Die Klaviervirtuosin Caroline Perthaler (1810–1873)**

Vor dem geschichtlichen Hintergrund des 19. Jahrhunderts wird die Vita einer Musikerin aus Tirol gezeichnet. Die aus Klausen gebürtige Caroline Perthaler startet noch vor Clara Wieck, verehelichte Schumann, eine zur damaligen Zeit bemerkenswerte Laufbahn als weitgereiste Konzertpianistin. Viel gerühmt, nicht nur von Goethe, verbringt sie ihre zweite Lebenshälfte vor allem als Pädagogin in München.

## **Gunhild Oberzaucher-Schüller**

geboren in Wien, studierte Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte an der Universität Wien. Studienaufenthalte in London und Paris; promovierte über Bronislaw Nijinska; Lehraufträge für Tanzgeschichte an den Universitäten Wien, Bayreuth und Salzburg und am Konservatorium der Stadt Wien; zusammen mit Alfred Oberzaucher Herausgabe der "Tanzblätter"; 1982-2002 Mitglied des Forschungsinstituts für Musiktheater der Universität Bayreuth; verantwortlich für den Balletteil von Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters; Mitarbeit an der Erstellung des Werkverzeichnisses von George Balanchine; internationale Vortragstätigkeit; Herausgabe der Bücher "Ausdruckstanz", "Meyerbeer und der Tanz", "Meyerbeer-Wagner. Eine Begegnung", "Meyerbeers Bühne im Gefüge der Künste", "Rosalia Chladek. Klassikerin des bewegten Ausdrucks" (gemeinsam mit Ingrid Giel) sowie des Reprints "Schrifttanz" (in Zusammenarbeit mit dem Tanzarchiv Leipzig); zahlreiche Aufsätze und Lexikonartikel darunter in: Österreichisches Biographisches Lexikon, Musik in Geschichte und Gegenwart, Musica in Scena, International Encyclopedia of Dance und Dictionnaire de la Danse/Larousse. 2003-2009 Leiterin der Derra de Moroda Dance Archives der Universität Salzburg.

Zu den letzten Publikationen zählen: „Prima la Danza! Festschrift für Sibylle Dahms“, „Souvenirs de Taglioni“ (2 Bände) und „Mundart der Wiener Moderne. Der Tanz der Grete Wiesenthal“.

## **Petra Unger**

arbeitet als Kulturvermittlerin, Akademische Referentin für feministische Bildung und Politik und Expertin für Gender Studies und Feministische Forschung, M.A.

Sie forscht zu politischer Frauengeschichte und Frauenkunstgeschichte unter feministischen Aspekten. Transdisziplinär arbeitend zählen neue Ansätze Feministischer Theorie und Gender Studies zu ihren vielfältigen Arbeitsfeldern.

Ihr Wissen vermittelt sie in Form von Rundgängen in der Stadt, Vorträgen und Seminaren sowie als Autorin verschiedener Publikationen. Frau Unger ist seit SS 2010 Lehrbeauftragte am Mozarteum im Bereich Gender Studies.

## **Teresa Vilaplana Maza**

geboren 1983 in Huesca, Spanien. Bakkalaureatstudium in Zaragoza (Musikhochschule von Aragón, Spanien) mit Auszeichnung. Solistin mit verschiedenen spanischen Orchestern und auch als Kammermusik- Partnerin (Trio Scherzo, Duo-Mond). Konzerte in Spanien, Österreich, Holland, China. Magisterstudium an der Universität Mozarteum Salzburg bis 2009 bei Imre Rohmann, danach Postgraduate-Studium.